

3. 512. a

### R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Juli 1858, Z. 13157/1434, das dem Anton Wayer auf die Erfindung einer Einrichtung, um mit jedwedem Brennmaterial die Eisenerze zur Roheisenerzeugung zu schmelzen, unterm 1. Juli 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Juli 1858, Zahl 1323/1441, das dem Josef Hermann auf die Erfindung eines neuen Systems der Zeug- und Schavldruckerei unterm 2. August 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Juli 1858 Z. 13232/1442, das dem Peter Josef Supet auf die Erfindung in der Anwendung des Dampfes zur Bremsung und Heizung der Eisenbahnwaggons unterm 18. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juli 1. J., Z. 13352/1459, das dem Pierre André de Cosser auf die Erfindung eines Apparates mit Centrifugalkraft zum Läutern des Zuckers unterm 27. Juni 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juli 1858, Z. 13354/1461, das dem Friedrich Pager und Eduard Schmidt auf eine Verbesserung an der Konstruktion der atmosphärischen Hämmer unterm 24. Juni 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juli 1. J., Z. 13355/1462, das dem Leopold Müller auf die Erfindung eines neuen Mittels, die Spindeln von Mull-Jennys, Spinnstühle und andere Spinn- oder Doubletstühlen zu treiben, unterm 12. Juli 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juni 1. J., Zahl 13607/1501, dem Paul von Kago, Civil-Ingenieur in Surjan (Bezirk Modos im Lemsker Banate), auf eine Verbesserung an dem Gewerke der Dampfmaschinen mit direkt wirkenden Maschinen, wozu von der mit Expansion and Condensation versehenen direkt wirkenden Dampfmaschine eine oder zwei Gruppen von 6 Steinen und die oberen Transmissionen vom Gewerke aus einfach und zweckmäßig betrieben, ferner durch das Anbringen einer Säule zwischen je zwei Steinen eine bedeutende Billigkeit des Gewerkes erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juni 1858, Zahl 13606/1500, dem Karl Ganglof, Oberförster zu Zedoly bei Hochreith in Pöhmen, auf die Erfindung einer transportablen konzentrischen Brettsäge, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juli 1858, Zahl 12602/1496, dem Salomon Wolf, Tändler zu Pesth, Theresienstadt Nr. 2, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Männeranzüge durch vortheilhaftere Konstruktion und Anbringung des Aufhängers, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juli 1858, Zahl 13601/1495, dem Karl Peil, Seifen-Fabrikanten in Wien, Mariahilf Nr. 71, auf die Erfindung: Wagen- und Maschinenfette aus den Produkten der trockenen Harzdestillation nach einer eigenthümlichen Methode zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juli 1858, Zahl 13459/1488, dem Josef Tomasek, Ingenieur, Assistenten der k. k. priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn,

wohnhaft in Wien, Berggärber Nr. 109, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der galvanischen Uhren, wozu durch eine bei jeder Pendeluhre anwendbare einfache Vorrichtung mehrere galvanische Zeigerwerke in Bewegung gesetzt, durch eigenthümliche Anordnung von Hebelwerken die Anwendung elastischer Mittel beseitigt und nur die Schwerkraft benützt, endlich durch eine zweckmäßige Leitung des galvanischen Stromes ein verlässlich richtiger Gang der Uhren gesichert werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 430. a (4)

Nr. 2755.

### Einladung.

Von den großen Geld-Lotterien, welche Se. k. k. apostolische Majestät mit der landesväterlichen Vorsorge anzuordnen geruhten, daß ihre Reinerträge ohne Abzug von Taxe, Stempel- und Postgebühren, ausschließlich zur Errichtung neuer, öffentlich gemeinnütziger und Wohlthätigkeits-Anstalten oder zur Unterstützung bereits bestehender verwendet werden sollen, hat auch die leztlich durchgeführte dritte einen segensvollen Erfolg gehabt, und erzielte Mittel sind erlangt worden

für den Bau einer Landes-Irren-Anstalt in Siebenbürgen, eventuell

für die Landes-Irren-Anstalt in Ungarn, welchen Zwecken der Reinertrag dieser Lotterie allergnädigst gewidmet wurde.

Namens der Unglücklichen, welche in jenen Anstalten Heilung und Linderung ihrer Leiden finden werden, sei Dank dafür den mildthätigen Menschenfreunden, die in dem weiten Kreise des Kaiserreichs allerwärts, auch in Gebietsstellen, die im Vergleich mit andern für ärmer gelten, die helfende Hand gereicht haben; — doppelter Dank, denn wohl Vielen von Ihnen, aber nicht Allen ist das gute Werk vom Glücke gelohnt worden.

Wieder bietet sich eine schöne Gelegenheit zum Wohlthun für arme Kranke und für arme Verwaiste; es kommt nun die vierte gemeinnützige Staats-Lotterie mit der festgesetzten Gewinnsumme von 60.000 Stück k. k. Golddukaten zur Ausführung, deren Reinerträge zu einem Hälfte für

den Bau des neuen Krankenhauses in Agrom,

und zur andern Hälfte

für die Erziehung mittelloser Waisen

von Offizieren, Militär-Parteien und Beamten gewidmet ist, und wieder wendet sich der Befertigte vertrauensvoll wie immer an alle Edelherzigen mit der Einladung, zu dem guten Werke, und zur Verwirklichung der so wohlwollenden Absichten unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn durch reichliche Abnahme von Losen dieser vierten Lotterie ihr Scherlein beizutragen.

Von der Sektion der Staats-Lotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke bei der k. k. Lotto-Direktion.

Wien, im Juni 1858.

Friedrich Schrank,  
k. k. Regierungsrath.

3. 525. a (2)

Nr. 618.

### Konkurs-Rundmachung.

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain sind zwei provisorische Bezirksamts-Aktuarstellen mit dem Jahresgehalte von 400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Kompetenzsuche bis zum 8. Oktober 1. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landeskommission für die Per-

sonal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Laibach einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 20. September 1858.

3. 532. a (2)

Nr. 459.

### Lieferungs-Edikt.

Von dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge hoher k. k. Oberlandesgerichts-Präsidential-Bewilligung vom 22. August d. J., Z. 2152, zur Beistellung der in dem dießgerichtlichen Inquisitionshause erforderlichen Kleidung, Wäsche, Bettfournituren u. für die Häftlinge eine Offertverhandlung bei diesem k. k. Landes-Gerichte auf den 11. Oktober d. J. Vormittags bis 11 Uhr für nachstehende Artikel abgehalten werden wird.

- a) 45 Ellen  $\frac{1}{4}$  breites graues genestetes Tuch, nach dem Muster Nr. 1, die Elle zu 1 fl. 20 kr.
  - b) 580 Ellen  $\frac{1}{4}$  breite ungebleichte Zwilchleinwand, die Elle zu 15 kr., nach dem Muster Nr. 3.
  - c) 37  $\frac{1}{2}$  Ellen  $\frac{1}{4}$  breite ungebleichte Futterleinwand, die Elle zu 12 kr., nach dem Muster Nr. 2.
  - d) 29 Pfund 17 Loth grauen Nähzwirn à 56 kr.
  - e) 97  $\frac{1}{2}$  Duzend weiß beinerne Knöpfe à Duzend 1 kr.
  - f) 101  $\frac{1}{2}$  Duzend Eisendrahthasteln à Duzend 4 kr.
  - g) 35 Ellen weiße Bandeln à 1 kr.
  - h) 50 Stück Winterkochen, im Gewichte von 4  $\frac{1}{2}$  Pfund, à 3 fl. 20 kr.
  - i) 20 Paar lederne Fußschienen, das Paar zu 45 kr.
  - k) 5 Paar Rieteisen, das Paar 4 Pfund schwer, mit einer  $1\frac{1}{2}$  Schuh langen Kette, das Paar zu 3 fl. 20 kr.
  - l) 2 Paar Rieteisen, das Paar 1 Pfund 27 Loth schwer, mit einer  $1\frac{1}{2}$  Schuh langen Kette, das Paar zu 2 fl.
- sohin im Gesamtkostenüberschlage von 451 fl. 51 kr. 1 dl.

Die Lieferungs-lustigen werden eingeladen, ihre schriftlichen Offerte zur Beistellung der obangegebenen Artikel bis zur 11. Stunde Vormittags des 11. Oktobers d. J. mit der Unterfertigung des Tauf- und Familiennamens, nebst Angabe des Wohnortes und der Haus-Nr. bei dem Einreichungs-Protokolle dieses k. k. Landes-Gerichtes versiegelt zu überreichen, und sich darin auch verbindlich zu erklären, die Stoffe genau nach den Mustern 1 bis 3, welche in-zwischen bei dem dießgerichtlichen Exorbitante eingesehen werden können, binnen 8 Tagen nach der Ratifikation an dieses Landesgericht zu liefern.

Demjenigen, der die ganze Lieferung übernimmt, wird bei gleichen Preisen Anderer der Vorzug gesichert.

Abgesonderte Angebote für einzelne Artikel können nur bei den Fußschienen und Rieteisen in i, k. und l. gemacht werden.

Laibach am 26. September 1858.

3. 1741. (2)

Nr. 5074.

### Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Zwaier, Kurator des blödsinnigen Johann Arze, die Reassumirung der mit dem Bescheide am 5. Mai 1857, Z. 2127, bewilligten, und nach fruchtloser ersten und zweiten Tagssagung mit dem Bescheide vom 10. November 1857, Z. 4029, sistirten erekutiven Feilbietung der, zu

Gunsten des Schuldners Josef Krze auf dem Hause Nr. 8 in der Kapuziner-Vorstadt aus dem Schuldbriefe vom 1. Oktober 1835 und der Sessionen vom 27. März 1838 und 5. September 1839 in- und superintabulierten und zu Folge Urtheiles vom 27. September 1856, S. 5227, zu Gunsten des Johann Krze mit dem exekutiven Pfandrechte belegten Kapitalsforderung von 400 fl., wegen noch schuldigen 403 fl. 1 kr. c. s. e. bewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Tagsatzung auf den 11. Oktober l. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Forderung bei dieser Feilbietung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werde.

Laibach am 21. September 1858.

3. 1730. (2)

Nr. 4974

### Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird zur Vornahme der über Ansuchen des Ludwig Slg'schen Konkursmassa-Verwalters und der Kreditoren-Ausschüsse bewilligten Feilbietung der zur Konkursmassa des Ludwig Slg gehörigen Aktivforderungen, im Gesamtbetrage von 727 fl. 56 kr. G. M., die Tagsatzung auf den

18. Oktober l. J.

um 11 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bemerken angeordnet, daß gedachte Forderungen bei dieser Feilbietung um jeden Anbot hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingungen und das Verzeichnis der Forderungen können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach am 14. September 1858.

3. 522. a (2)

Nr. 17244.

### Kundmachung.

in Betreff der Sicherstellung der im Verwaltungsjahre 1858/59 für den Betrieb der k. k. südlichen Staatseisenbahn erforderlichen Beleuchtungs-, Schmier-, Puz-, Metall-, Eisen-, Farb-, Glas- und Schnittwaren, Fabrikate, Löh-, Kitt- und anderen Materialien.

Die gefertigte k. k. Betriebs-Direktion beabsichtigt die Lieferung der nachfolgend bezeichneten Verbrauchsgegenstände für die Zeit vom 1. November 1858 bis letzten Oktober 1859 im Konkurrenzwege mittelst Einholung schriftlicher Offerte zu decken, und zwar:

a) Beleuchtungs-, Schmier- und Puzmaterialien.

Dochte, Puchackeln, Fette, Naphta oder Hydrokarbür, Kerzen, Brennöl, Seife, Puzwerk, Puz- und Gespinnstwolle zc.

b) Metallwaren.

Block-, Plombir- und Walzblei, Kupferbleche, Draht, Platten und Stangen, Messingbleche Drahtgewebe und Nägel, messingene Lokomotivfeuertöhren, Block- und Stangen-Zinn, Zink und andere.

c) Eisenwaren.

Buschen-, Wagenteck-, Wagenverschalungs-, Schüssel- und Weißbleche, Eisendraht Wand-, Wannen-, Fasreis-, Flach-, Gitter-, Rund-, Nieten- und Winkelisen, Drahtgestechte und Gewebe, Gewichtsnägel mit schmalen und runden Köpfen, Schift-, Schloß-, Deck-, Rahm-, Kartätschen-, Stulatur-, Schieferdeck- und Schindel-Nägel, Radsterne für Wagenräder, Blechpufferscheiben für Wagen und Tender, Draht- und Krepinistifen u. s. w.

d) Farbwaren.

Pariserblau, Kessel- und Kugelbraun, Chrom-, Mineral- und Ockergelb, Silberglätte, Berg-, Eisenbahn- und Tiroler-Grün, Gummi-Copal, Bergkreide, Engel- und Signalroth, Kienruß, Satinrober, Nebenschwarz, Schiefer-Umbraun, Hamburger Bleiweiß, Kremserweiß, Zinkweiß, Bleizucker, Lein- und Terpentin-Öel, feinsten Kopalfirniß u. s. w.

e) Schnittwaren und Fabrikate.

Ordinäre Draggurten, gehackelter Hanf, Saffian-, Corduan-, Alaun-, Blank- und Brustblatt-, Blasbaig, Kalb-, Pfund-, Kuh- und Reh-Leder, Behütungsleinwand, gebleichte und ungebleichte Leinwand, Ruffenleinwand, Orleans, Hanf-

schläuche, Plombir-, Centrir- und Rebschnüre, Spagat, Stricke, Luch und Zwisch zc. zc.

f) Glaswaren.

Zylinder-Gläser, Glasglocken und Wasserstandgläser zc.

g) Löh- und Kittmaterialien.

Borax, Kolophonium, Schlemmkreide, Tischlerleim, Minium und Pech.

h) Verschiedene Materialien.

Radix alcana, Pottasche, See gras, Kofshaare, Schwefelsäure, Schmirgel, Badschwämme und Bimssteine zc.

Die Menge der zu liefernden Gegenstände, die Lieferungsstermine und Bedingungen, denen zu entsprechen jeder Differenz sich verbindlich machen muß, können bei den k. k. Material-Depots in Wien (Südbahnhof), Graz und Triest eingesehen werden.

Die Muster, in so weit solche gegeben werden können, sind bei den obgenannten 3 Depots einzusehen.

Diesjenigen, welche sich an der Lieferung eines oder des andern der in dieser Kundmachung bezeichneten Gegenstände zu betheiligen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen Offerte, welche mit einem 15 kr. Stempel und von Außen mit der Bezeichnung:

„Offert zur Lieferung von . . . . . für die südliche Staats-Eisenbahn“ versehen sein müssen, unter genauer Angabe ihres Namens und Aufenthaltes bis längstens 11. Oktober 1858 Mittags 12 Uhr im Vorstandsbureau der Betriebs-Direktion für die südliche Staatseisenbahn (Wiener Südbahnhof) zu überreichen.

Nachtragsofferte bleiben gänzlich unberücksichtigt.

Wenn mehrere der obgedachten Gegenstände offerirt werden, so sind dieselben in obiger Reihenfolge, u. z. unter Angabe der Postnummer, unter welchem sie in dem, an den vorerwähnten Orten ausliegenden Verzeichnisse aufgeführt erscheinen, anzusehen, und ist neben jedem einzelnen Lieferungsgegenstande der offerirte Einheitspreis in österreichischer Währung in Buchstaben auszudrücken.

Die Einlieferungen haben spesenfrei bei den k. k. Material-Depots in Wien, Graz und Triest stattzufinden. Ueber besonderes Verlangen eines Differenzen kann die Einlieferung auch bei den k. k. Ingenieur-Sektionen in Wiener-Neustadt, Mürzzuschlag, Bruck, Marburg, Gili, Laibach oder Adelsberg geschehen.

Es ist daher in den Offerten auch der Einlieferungsort genau zu bezeichnen.

In den Offerten ist ferner anzugeben, ob sich die Zahlung, welche nach erfolgter Uebergabe einer Parthie und Beibringung der mit dem Empfangscheine versehenen Rechnung sogleich von der gefertigten Direktion angewiesen werden wird, bei der hiesigen k. k. Betriebs-Direktionskassa oder bei einer der Filialkassen in Wiener-Neustadt, Mürzzuschlag, Bruck, Graz, Marburg, Gili, Laibach, Adelsberg oder Triest, oder endlich die Zusendung per Post bedungen wird.

Schließlich ist jedem Offerte ein 5% tiges Badium, nach der Werthsumme der offerirten Preise und Quantitäten berechnet, im Baren oder österreichischen Staatspapieren — nach dem letzten Wiener Börsenkurse berechnet — beizuschließen, oder ist in demselben der Erlag dieses Badiums bei irgend einer Staatseisenbahnkassa nachzuweisen.

Die Entscheidung über die Annahme oder Zurückweisung der Offerte wird jedem Differenzen mit thunlichster Beschleunigung bekannt gegeben werden; bis dahin bleibt jeder Differenz zur Zahlung seines Angebotes verpflichtet, und zwar ohne Unterschied, ob ihm die Lieferung aller oder nur eines Theiles der offerirten Gegenstände überlassen wird.

Irene Differenzen, deren Anbote nicht angenommen werden, erhalten ihre Badien nach dem Schlusse der Verhandlung sogleich zurück, die Badien der Bestbieter hingegen bleiben gegen Ausfolgung des Erlagscheines als Kaution

zurück, und es werden diese erst nach vollständiger Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten ausgesetzt.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn. Wien, im September 1858.

3. 524. a (1)

Nr. 3978/734

### Lizitations-Ankündigung.

Um den Bedarf an Materialien für die k. k. Kriegs-Marine auf das Militär-Jahr 1859 sicher zu stellen, wird hiemit allgemein kundgemacht, daß der Verwaltungsrath des k. k. Hofen-Admiralats in Triest in dem zu Versteigerungen dienenden Lokale sich am 9. Oktober 1858 um 11 Uhr Vormittags versammeln wird, um die Lieferung der in den besonderen Tabellen verzeichneten, in Lose abgetheilten Gegenstände an den Mindestbietenden zu überlassen.

Die Anbote müssen auf gestempeltem Papier geschrieben, und bis zwei Uhr Nachmittags vor dem obbezeichneten Tage dem hiesigen k. k. Hofen-Admiralate übergeben werden.

Die Konkurrenten müssen bei Ueberreichung ihrer Anbote auch das entsprechende, am Ende eines jeden Loses angegebene Reugelb, u. z. im Baren, d. i. in österreichischer Währung oder in österreichischen Staatspapieren nach dem gesetzlichen Kurse, erlegen.

Das Reugelb des Erstehers der Lieferung wird bis zur Erlegung der vorgeschriebenen Kaution in Deposito zurückgehalten, jenes der übrigen Konkurrenten aber wird den Betreffenden gleich nach der Versteigerung zurückgestellt.

Jedem Anbote muß die Erklärung der Konkurrenten, sich allen Bedingungen der gegenwärtigen Versteigerungs-Ankündigung unterziehen zu wollen, beigeschlossen werden. Die Aufbesserungen müssen mittelst eines Prozentnachlasses, und nicht in Einzelpreisen angeboten werden, dean in diesem letzteren Falle würden die Offerte nicht berücksichtigt.

Alle Konkurrenten haben sich über ihre Befähigung, und über die Mittel zur schleunigen und pünktlichen Vollziehung der betreffenden Lieferung standhaft auszuweisen, wenn sie nicht schon ohnehin bekannte und akkreditirte Handelshäuser wären.

Alle unstatthafter Anbote, so wie die nachträglichen Aufbesserungen, endlich alle Offerte, welche nicht nach den hier vorgeschriebenen Bedingungen verfaßt sind, sind untersagt, und werden als unannehmbar zurückgewiesen.

Die diesfälligen Lieferungsbedingungen können beim hierortigen Stadtmagistrate und bei der Handels- und Gewerbekammer eingesehen werden.

3. 1725. (3)

Nr. 4640.

### Edikt.

Die nachbenannten, auf dem Affentplatz Neustadl im Jahre 1858 nicht erschienenen Individuen, als:

Josef Meisel aus Unterschuschitz Hs. Nr. 16, geboren im Jahre 1837, — Anton Saradka aus Unterberg Hs. 12, geb. im Jahre 1837, — Josef Brulz aus Birnbaum Hs. Nr. 11, geb. im Jahre 1836, — Anton Mosche aus Trtschdorf Hs. Nr. 9, geb. im J. 1835, — Martin Zaksche aus Trtschdorf Hs. Nr. 20, geb. im Jahre 1835, — Johann Wefel aus Loque Hs. Nr. 6, geb. im Jahre 1833, — Andreas Kraker aus Steinwand, geb. im J. 1833, — Franz Gasperitsch aus Grastie Hs. Nr. 5, geb. im Jahre 1832, — Franz Schusterschizh aus Praprezhe Hs. Nr. 15, geb. im Jahre 1832, — Johann Scheniza aus Unterstrascha Hs. Nr. 37, geboren im Jahre 1832 — und Josef Matko aus Gaberje Hs. Nr. 47, geb. im Jahre 1831, werden hiemit aufgefodert, innerhalb der Frist von vier Monaten zuverlässig in der hiesigen k. k. Amtskanzlei zu erscheinen, und ihr bisheriges Ausbleiben zu rechtfertigen, weil sie im entgegen gesetzten Falle als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden müßten.

k. k. Bezirksamt Neustadl am 13. September 1858.

3. 1709. (1) Nr. 4761

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Wolf von Gottschee durch Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Thomas und Maria Obermann von Gottschee, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. August 1857, Z. 1774, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Fol. 74 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Oktober, auf den 5. November und auf den 7. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Amtsfize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10 August 1858.

3. 1710. (1) Nr. 4333.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Stonitsch von Resseithal, gegen Johann Sigmund von Mitterbuchberg, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Mai 1856, Z. 3364, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. VIII, Fol. 1888 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 6. Oktober, auf den 5. November und auf den 7. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Juli 1858.

3. 1711. (1) Nr. 4943.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Wülfner, durch Dr. Benedikter, gegen Johann Eschorne von Kienfeld, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 10. Juli 1856 schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom. V., Fol. 694 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Oktober, auf den 16. November und auf den 15. Dezember 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Amtsfize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. August 1858.

3. 1712. (1) Nr. 4381.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Sachgläubigers Andreas Köthel die Lizitationen der laut Feilbietungsprotokolls de praes 3. August 1854, Z. 4740, von Johann Gramer von Resseithal um 1500 fl. erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 1179 vorkommenden, vorhin dem Georg Stalzer gehörig gewesenen 1/4 Urbarial. Hube, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 13. Oktober 1858 Vormittags 9 Uhr im Amtsfize mit dem Bescheide angeordnet, daß hierbei obige Realität auch unter dem als Auswurfspreis bestimmten Ersteilungspreise pr. 1500 fl. hintangegeben werden wird. Wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Juli 1858.

3. 1713. (1) Nr. 4182.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Rechtsnachfolgern des Georg Knaus von Sürgera hiermit erinnert: Es habe Jakob Scherger von Sürgera, durch Herrn Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung und Gestattung der Umschreibung der Realität, Haus-Nr. 13 in Sürgera, sub praes. 19. Juli 1858, Z. 4182 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 7. Oktober 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Mutoviz von Obergras als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Juli 1858.

3. 1714. (1) Nr. 4486.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Jakschitsch, respective dessen Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert: Es habe Nikolaus Jakschitsch von Pottok, wider denselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der Hubealität im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Kofiel sub Tom. I., Fol. 112 u. 123 vorkommenden, zu Pottok Haus-Nr. 1 liegenden 1/6 Hube und der in Hrib unbehausten 1/12 Hube, sub praes. 31. Juli 1858, Z. 4486, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. Oktober 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Skender von Petrina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Juli 1858.

3. 1715. (1) Nr. 4394.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Jurkovič und dessen Erben von Lura hiermit erinnert: Es habe Josef Jurkovič von Sapusche, durch Herrn Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung und Umschreibungsgestattung der Hube Nr. 7 in Sapusche, sub praes. 28. Juli 1858, Z. 4394, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. Oktober 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Erzajz von Bolan als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Juli 1858.

3. 1716. (1) Nr. 2756.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Kovajbich von Pouchezge, gegen Thomas Kot von Salejs, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1856 schuldigen 98 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 195/187 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Oktober, auf den 22. November und auf den 22. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. August 1858.

3. 1720. (1) Nr. 2044.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Franziska Groschel geb. Stor, von Pugled Haus-Nr. 6, gegen Anton Groschel von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1857, Z. 1613, schuldigen 43 fl. C. M. c. s. c., die exekutive Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mankendorf sub Urb. Nr. 248, pag. 260, vorkommenden Ganzhube zu Pugled Haus-Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 823 fl. C. M., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 9. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 23. Juni 1858.

Anmerkung: In Folge des zwischen dem Exekutionsführer und dem Exekutem am 10. August 1858 getroffenen Einverständnisses sind die 1. und 2. Feilbietung als vor sich gegangen anzusehen, und es hat daher bei der auf den 9. Oktober 1858 angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben. K. k. Bezirksamt Egg am 16. August 1858.

3. 1732. (1) Nr. 6233.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 4. Juli l. J., Z. 4408, wird kund gemacht, daß es von den auf den 18. September, 16. Oktober und 20. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzungen der, dem Franz Schager von Hönigstein gehörigen Hubealität sein Abkommen erhalten habe. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 6. September 1858.

3. 1733. (1) Nr. 1856.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Benz von Karlsbad, gegen Ludwig Hana von Rosanz, wegen schuldigen 47 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Seisenberg sub Rektif. Nr. 781 1/2 dienstbaren 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 705 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Oktober, auf den 23. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. Mai 1858.

3. 1745. (1) Nr. 5296.

E d i k t.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 16. April 1858, Z. 1846, in der Exekutionssache des Johann Dektava von Beitof, Bezirk Senofisch, gegen Jakob Schuschk von Zuschitz, peto. 25 fl. 24 kr., auf den 21. August und 21. September angeordneten ersten und zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird am 21. Oktober l. J. hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten. K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. September 1858.

3. 1746. (1) Nr. 5296.

E d i k t.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 12. September 1857, Z. 4596, in der Exekutionssache des Michael Sluga von Topolz, durch seinen Machthaber Anton Pouch von Harie, gegen Blas Stok von Topolz, peto. 50 fl. c. s. c., auf den 21. September l. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 21. Oktober l. J. früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten. K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. September 1858.

3. 1674. (3) Nr. 2875.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Jakob Kattazhen von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 10. September 1856, Z. 4642, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Abelsberg sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 897 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagung auf den 21. Oktober, die 2. auf den 18. November und die 3. auf den 18. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 7. August 1858.

3. 1675. (3) Nr. 2963.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Srebotnat von Luegg, gegen Josef und Mathias Steiko von Bukuje, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Oktober 1847 schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1831 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagung auf den 20. November 1858 Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. August 1858.

3. 1695. (3) Nr. 2288.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kolbelen von Eschernembl, Jessionar der Maria Strauß von Großrodine, wegen schuldigen 360 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der von der Letztern ad Herrschaft Eschernembl sub Kurr. Nr. 357, 366, 367, 370 und 389 erhandenen Realitäten, wegen nicht zugestandenem Lizitationsbedingung, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 30. September l. J. Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem früheren Meistbiete hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 23. Juni 1858.

3. 1694. (3) Nr. 2874.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Hay, Handelsmann in Agram, durch Herrn Dr. Wiener in Karlsstadt, gegen Michael Keinerle von Bornschloß, wegen aus dem Urtheile vom 22. Jänner 1857, Z. 123, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Rektif. Nr. 170<sup>1/2</sup> vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 135 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 30. September, auf den 4. November und auf den 2. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Bornschloß mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 9. August 1858.

3. 1693. (3) Nr. 2215.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kerischitz von Brijouza, als Jessionar des Franz Terting von Laibach, gegen Jakob Mikusch von Sabozber, wegen aus dem Vergleiche vom 20. August 1852, schuldigen 76 fl. 59 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 178 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2561 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 19. Oktober, auf den 19. November und auf den 20. Dezember 1858, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Juni 1858.

3. 1698. (3) Nr. 3641.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Herrn Anton Gasparin, gesetzlichem Vertreter seines mindj. Sohnes Eduard von Planina, wegen nicht zugestandenem Lizitationsbedingung c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Paasberg sub Rektif. Nr. 146 vorkommenden Viertelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1684 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 6. November l. J., Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. August 1858.

3. 1699. (3) Nr. 3985.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gerbadounig von Kladorf, gegen Georg Schemrou von Dberdorf, wegen aus dem Urtheile vom 11. April 1856 Z. 1824, schuldigen 470 fl. 32<sup>1/2</sup> kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rektif. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 7311 fl. 85 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 6. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 11. Jänner 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. August 1858.

3. 1702. (3) Nr. 13881.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen des Thomas Kregar und Konsorten, durch Dr. Dvjazh, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Parkel gehörigen, im Grundbuche des Gutes Strobelhof sub Urb. Nr. 200, und Rektif. Nr. 65 vorkommenden, auf 366 fl. 40 kr. bewerteten Viertelhube, und der im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 204, Rektif. Nr. 66, vorkommenden, auf 1199 fl. 20 kr. bewerteten Halbhube, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Oktober 1856, Z. 18634, schuldigen 210 fl. c. s. c., gewilliget und dazu drei Tagungen, auf den 11. Oktober, den 11. November und den 11. Dezember d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten oder zweiten Tagung um den Schätzungswerte oder über demselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs-Extrakte und die Bedingungen der Feilbietung können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiegerichtlich eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. August 1858.

3. 1703. (3) Nr. 14347.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 12. Juli l. J. verstorbenen Realitätenbesizers Josef Schittnik in Großstupp, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 28. Oktober d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diese Gläubiger an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 9. September 1858.

3. 1704. (3) Nr. 14287.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die diesämlichen an Jakob Zirman, Franz Peterza und Katharina Peterza lautenden Bescheide vom 11. August l. J., Z. 12601, betreffend die Intimation einer von Seite des Herrn Dr. Matthäus und seiner Frau Theresia Kauzich, gegen Andreas Peterza von Waizh angeführten exekutiven Realfeilbietung ob des unbekanntem Aufenthaltes der Adressaten, dem Herrn Dr. Anton Uranitsch, als unter Einem denselben bestelltem Curator ad actum, zugestimmt wurden.

Laibach am 10. September 1858.

3. 1705. (3) Nr. 14405.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den Josef Schustersch'schen Erben und Josef Jersach mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Agnes Kastelitz von Untergamling die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung mehrerer, auf der im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 262<sup>1/2</sup> vorkommenden Realitäten haftenden Forderungen eingebracht und um Anordnung einer Tagung zur diesfälligen Verhandlung angeführt.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Gerichtsadvokaten Herrn Dr. Uranitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie zu der am 17. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr hiegerichtlich angeordneten Tagung selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Kurator Herrn Dr. Uranitsch Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Rechtsfreund zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verklammerung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. September 1858.

3. 1706. (3) Nr. 14066.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Eheleuten Franz und Frau Theresia Melusich erinnert:

Es habe Herr Dr. Julius Burzbach, als Vormund der mindj. Engelbilde Stagedonig, Erbinn und Rechtsnachfolgerin des Herrn Mathias Stagedonig, wider sie peto. Zahlung des Darlehens pr. 200 fl., aus dem Schuldscheine de dato 3. Februar 1850, die Klage eingebracht, worüber mit Bescheid über das Reassumirungs-Gesuch vom heutigen, Z. 1466, die Tagung auf den 10. Dezember d. J. Vormittag 9 Uhr hiegerichtlich mit dem Anhange des Klagebescheides vom 31. Juli d. J., Z. 12042, angeordnet worden ist.

Die Beklagten haben daher zur obigen Tagung selbst zu erscheinen, oder den für sie in der Person des Herrn Dr. Uranitsch, Advokaten in Laibach, aufgestellten Curator ad actum die nöthigen Rechtsbeistand rechtzeitig mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen, ansonst diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator durchgeführt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. September 1858.